

Münster i.W., den 5. Juli 1929.
Paulstr.15.

Herrn Professor D. Karl B a r t h ,

Oberrieden b.Zürich

bei Herrn Pestalozzi.

Lieber Herr Kollege !

Zu Punkt 1) der Fakultätssitzung am 17.Juli darf ich die folgende Erläuterung geben und um Ihre Meinungsäußerung bitten. Für diese Wahl hat bisher folgender Modus bestanden : die Vertretung der Fakultät in der Provinzialsynode und in der Generalsynode hat ebenso wie das Dekanat einfach im Turnus gewechselt, also zuletzt Herrmann Provinzialsynode, Grützmacher Generalsynode. Es würden folgen Schmitz Provinzialsynode dieses Jahr und Sie für die Generalsynode einschließlich Kirchentag des nächsten Jahres. Ich habe gegen diesen Modus Bedenken geäußert; ich sehe freilich die Vorzüge eines Systems, das alle persönlichen Entscheidungen vermeidet, glaube aber doch, daß wir diese Frage nicht so schematisch erledigen sollten. Einstweilen ist nur aktuell die Wahl von Schmitz zur Provinzialsynode, wobei mir die Wahl von Schmitz ganz unproblematisch zu sein scheint. Die Wahl zur Generalsynode wird erst im Herbst stattfinden, aber es ist gut, wenn man sich ganz grundsätzlich darüber ausspricht, wie man das handhaben will. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, daß mir die Frage nicht etwa dadurch problematisch geworden ist, daß Sie für die Generalsynode an die Reihe kommen. Ehe ich von dem Turnus etwas wußte, habe ich meine Bedenken gegen die mechanische Art dieser "Wahl" geäußert und ich will diese Bedenken jetzt nicht deswegen unterdrücken, weil sie sich scheinbar gegen Sie richten.

Ich fahre heute nach Holland zum Lager der christlichen Studentenvereinigung und soll dort über die Krisis des Christentums sprechen; das würden Sie viel besser machen. - Mit dieser Reise bitte ich, es freundlich zu entschuldigen, daß ich den Brief, den ich eben vor meiner Abreise diktieren, nicht selbst unterzeichne.

Mit herzlichem Gruß

Ihr gez.W.Stählin

I.A. *H. Ege*

Sekretärin.